

„Demokratiefeindlich“

Grundsätzliche Kritik am Kreishaus-Neubau

Pinneberg. Eigentlich hatte die Kreisverwaltung bis Ende 2010 in den Kreishaus-Neubau in Pinneberg ziehen wollen – angemietet von der Verwaltung zunächst für 25 Jahre zum Anfangsmietpreis von 2,6 Millionen Euro per anno. Ein Modell Öffentlich-Privater-Partnerschaft (ÖPP), auf das der Kreis generell setzen will. Aber noch fehlt die Baugenehmigung an den Investor, das Unternehmen Impala Immobilien, durch die Stadt Pinneberg. Bis zum 18. März hätte diese Bau-

genehmigung vorgelegt werden sollen.

Die Fraktion Die Linke stellte jetzt nochmals die Kompetenz, Zuverlässigkeit und die Bonität von Impala Immobilien generell in Frage. In einer Pressemitteilung, die vor dem Kreistag verteilt wurde, heißt es unter anderem: „Obwohl der Investor gegenüber der Stadt Pinneberg die Übernahme der Kosten für notwendige Infrastrukturmaßnahmen zugesagt hatte, gelang es ihm mit der Behauptung, er habe die Kosten zu gering einge-

schätzt, die Kosten in Höhe von ca. einer Millionen Euro auf die Stadt Pinneberg abzuwälzen. Das Konstrukt ÖPP nennt Die Linke „demokratiefeindlich“.

Nachdem die CDU-Fraktion das Thema „90 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ in die Aktuelle Stunde des Kreistag eingebracht hatte, sagte der Fraktionschef der Linken, Claus Peter Matetzki, auf diesem Weg haben man sich „die ÖPP-Diskussion vom Hals gehalten.“ „An diesem Kasperletheater beteiligt sich die Linke nicht!“